

Grünplanung und Landschaftspflege in der Sowjet-Union = Planification de la verdure et soins du paysage dans l'Union Soviétique = Greenery planning and landscape care in the Soviet Union

Autor(en): **Mathys, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **9 (1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-133384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

712.25 (470)

o. T. P.

Der Gedanke liegt nahe, dass im Rahmen eines zentral geplanten und gelenkten Aufbaus, wie er in Russland vorliegt, auch die Grünplanung und Landschaftspflege eine besondere Berücksichtigung geniessen kann. Dass dies tatsächlich der Fall ist, zumal wenn das hierfür notwendige Verständnis bei den zuständigen Planungsstellen vorhanden ist, bezeugen die Verhältnisse in Städten wie Moskau, Wolgograd (früher Stalingrad), Rostow am Don, Tiflis in Georgien (Aserbeidschan), Sotschi an der subtropischen Schwarzmeerküste und noch viele andere.

Abgesehen von den relativ wenigen klimatisch begünstigten Gebieten im Süden, ist das russische Klima einer grosszügigen Grünplanung keineswegs entgegenkommend. Es ist vielmehr von einer kontinentalen Prägung und Härte, die eine Vernachlässigung der Stadtbegrünung durchaus verständlich machen könnte. Minimale Niederschläge (keine 400 Millimeter!), austrocknende Winde, die ungebrochen über die unendlichen Flächen pfeifen, Temperaturminima von minus 40 Grad im Winter, und Maxima plus 40 Grad C im Sommer, das sind Voraussetzungen, unter denen unsere Lust am Gärtnern vermutlich einigen Schwung verliere. Vielleicht wirken solche Voraussetzungen aber auch umgekehrt und fordern eine Trotz-Leistung heraus; und die wird in Russland unverkennbar erbracht. Eine rigorose Kürzung erfährt natürlich das Sortiment, und andererseits weniger hemmend als das «Westliche Gedränge», wirkt sich die Weite des zur Verfügung stehenden Raumes aus. Der Kampf um den Quadratmeter entfällt.

Eine zentrale Bedeutung kommt bei allen Begrünungsvorhaben dem Baum zu. Da die Erhaltung von Rasenflächen in diesem Klima ohnehin erhebliche Schwierigkeiten bereitet, und ein Baumbestand ohne Zweifel in der Stadt auch viel wertvoller ist als Rasenflächen — in ästhetischer und lufthygienischer Hinsicht — dürfte die weitgehende Beschränkung auf grosse Baumbestände, die übrigens sehr oft durch geschnittene Hecken architektonisch sauber gefasst sind, durchaus richtig und zweckmässig sein. Die grosszügig bemessenen Grünzüge, die in doppelter bis dreifacher Anordnung oder Reihung die breiten und vielspurigen Hauptstrassen (sogenannte Prospekte) russischer Städte begleiten, empfindet man jedenfalls als wohltuend und eine glückliche Lösung. Die vorherrschenden Baumarten sind Linden, Birken, Ahorne, Robinien, Lärchen und auch Obstarten, vor allem Apfelbäume. Erstaunlich ist die massenhafte Verwendung der letzteren in den Kreml-Anlagen und in den riesigen Grünzonen um die Lomonossow-Universität

Il semblerait logique que la planification de la verdure et les soins du paysage jouissent, dans le cadre d'une structure planifiée et dirigée depuis le centre, comme elle l'est en Russie, d'une attention toute spéciale. Les conditions dans des villes comme Moscou, Wolgograd (l'ancien Stalingrad), Rostow sur le Don, Tiflis en Géorgie (Aserbeidschan), Sotschi sur la côte subtropicale de la Mer Noire et beaucoup d'autres démontrent que la compréhension nécessaire existe chez les autorités compétentes de planification.

A l'exception des régions du Sud favorisées par le climat, régions relativement rares, le climat russe ne se prête pas du tout à une planification généreuse de la verdure. Il est plutôt d'un caractère et d'une rigueur continentales qui pourraient rendre la négligence de la verdure des villes tout à fait compréhensible. Des précipitations minimales (même pas 400 mm!), des vents desséchants qui sifflent sans rencontrer d'obstacles sur les immenses étendues, des minima de température de -40° C en hiver et maxima de $+40^{\circ}$ C en été, telles sont les conditions préalables dans lesquelles nous perdriions certainement l'envie de nous occuper de jardinage. Cependant, il est possible que de telles conditions aient un effet contraire et exigent des accomplissements de défi. Et ces accomplissements sont incontestablement vérifiés en Russie. Il est clair, que le sortiment en est rigoureusement limité. D'un autre côté, l'étendue de l'espace disponible est plus favorable que l'étroussure occidentale. Il n'y a pas de lutte pour le mètre carré.

Dans le cadre de ces projets d'aménagement de la verdure, une importance capitale est accordée à l'arbre. Etant donné que le maintien de gazons cause des difficultés considérables dans ce climat, et qu'un effectif d'arbres est sans doute plus précieux dans les villes que des surfaces gazonnées — et ceci du point de vue esthétique comme en ce qui concerne l'hygiène de l'air — il semble tout à fait juste et convenable de se limiter à de gros effectifs d'arbres très souvent bordés par des haies architecturales proprement coupées. Les bandes de verdure largement mesurées qui accompagnent en rangées doubles ou triples les larges rues principales à plusieurs pistes (appelées «perspectives») des villes russes sont en tous cas bien-faisantes et représentent une solution heureuse.

Les arbres prédominants sont des tilleuls, bouleaux, érables, robinies, mélèzes et aussi des arbres fruitiers, surtout des pommiers. L'emploi en masse de ces derniers dans les jardins du Kreml et dans les énormes zones de verdure autour de l'uni-

It is easy to assume that, in the framework of a centrally planned and controlled development as found in Soviet Russia, greenery planning and landscape care can enjoy particular attention. That such is really the case, especially if the understanding necessary therefore is found with the competent planning agencies, is revealed by conditions such as obtain in Moscow, Wolgograd (formerly Stalingrad), Rostov on the Don, Tiflis in Georgia (Azerbaijan), Sotschi on the subtropical coast of the Black Sea, and many other cities.

Apart from the comparatively few climatically favoured areas in the south, the Russian climate does not in any way favour generous greenery planning. Much rather, it is of a continental nature and roughness which would certainly make neglect of city greenery understandable. Minimum precipitation (not even 400 mm!), drying winds that freely blow over endless plains, temperature minimums of -40° C in winter and maximums of $+40^{\circ}$ C in summer constitute conditions under which our enthusiasm for gardening would lose some of its impetus. But it is possible that such conditions have the opposite effect and call for a stubborn reaction which very clearly bears fruit in Soviet Russia. The range of plants must of course be markedly stripped, and the magnitude of the available space has less of an inhibiting effect than «Western crowdedness». The fight for space is eliminated.

Central significance attaches to trees in all greenery planning. Since the maintenance of lawns creates considerable difficulties in this climate and since a stand of trees is doubtless more valuable in a town than lawns — in the esthetic and air hygienic respects — the far-reaching restriction to large tree stands, which are incidentally, very often neatly subdivided architecturally by cut hedges, is probably indicated and to the purpose. The generously dimensioned green belts which accompany, in rows or columns of two or even three, the wide and multi-laned main streets (so-called Prospects), are at all events found to be beneficial and a felicitous solution. The predominant tree species are lime, birch, maple, robinia, larch and also fruit-trees, mainly apple-trees. Surprising is the mass use of the last-named in the Kremlin parks and in the vast green spaces around the Lomonossow University on the Lenin Hills near Moscow. They offer a delightful aspect particularly in spring when in bloom.

While one finds adequate lawn and tree maintenance, particularly in the parks in the centre of Moscow — carefully modelled open tree stands are no rarity — no excessively demanding standard must be applied to gardening details. A well-equip-





2

auf den Lenin-Hügeln bei Moskau. Sie werden besonders im Frühjahr zur Zeit der Blüte einen erfreulichen Anblick bieten.

Wenn man auch vielerorts, besonders in den Anlagen im Zentrum Moskaus, eine angemessene Rasen- und Baumpflege feststellen kann — sorgfältig modellierte, offene Baumscheiben sind keine Seltenheit — so darf doch an das gärtnerische Detail kein strenger Massstab angelegt werden. Ein wohlausgerüsteter Landschaftsgärtnerstand steht auch kaum zur Verfügung. Was die Grünanlagen in neuen Trabanten-Städten oder sogenannten Mikrobezirken betrifft, deren Einwohnerzahl oft 10 000 übersteigt, ist unter diesen Bedingungen eine gewisse Monotonie fast unvermeidlich. Die Begrünung bleibt eine Art lockere Aufforstung mit Schwerpunkten und einem mehr oder weniger respektierten Wegnetz. Dass man die Schwächen dieser Planungen erkennt, lässt sich übrigens einer Arbeit von A. Galaktionow, A. Kegler und N. Trubnikowa in der Zeitschrift «Architektur der UdSSR» (übersetzt im Studienheft 9 des Städtebauinstituts Nürnberg) entnehmen. Sie schreiben: «In einer Anzahl von Fällen sind die Mikrobezirke wie Grossbaublöcke entworfen mit allen Mängeln der üblichen Formen der Bebauung. Dabei wird nicht die genügende Aufmerksamkeit auf die richtige Orientierung der Gebäude verwendet, es wird kein klarer, funktioneller Baustufenplan eingehalten, und eine Reihe anderer Fragen sind ungelöst.» Solche ungelöste Fragen braucht man jedoch nicht unbe-

versität de Lomonossow sur les collines de Lénin près de Moscou est étonnant. Ils offriront surtout un aspect agréable au printemps lors de la floraison.

Bien que l'on puisse constater à beaucoup d'endroits, surtout dans les jardins au centre de Moscou, des soins proportionnés des gazons et des arbres — des plateaux ouverts d'arbres soigneusement modelés ne sont pas rares — on ne peut cependant pas appliquer un critère sévère aux détails de jardinage. Il est vrai qu'il n'existe probablement pas une profession d'architectes paysagistes bien équipés. En ce qui concerne les zones de verdure dans les nouvelles villes satellites appelées «micro-arrondissements», dont le nombre d'habitants dépasse souvent les 10 000, une certaine monotonie est presque inévitable dans ces conditions. L'aménagement de la verdure se limite à une espèce de reboisement avec des centres de gravité et un réseau de sentiers plus ou moins respecté. On peut déduire d'un travail de A. Galaktionow, A. Kegler et N. Trubnikowa dans la revue «Architecture des UdSSR» (traduite dans le numéro d'études 9 de l'Institut d'urbanisme de Nuremberg) que les côtés faibles de ces planifications sont reconnus. Ils écrivent: «Dans un certain nombre de cas, les micro-arrondissements sont ébauchés comme des blocs de grandes constructions avec les défauts des formes usuelles de la colonisation. Ce faisant, on ne prête pas l'attention nécessaire à la juste orientation des édifices, on ne tient

ped landscape gardener class is hardly available. As regards the parks in new satellite cities or so-called micro-districts of which the population frequently exceeds 10.000, a certain monotony is almost unavoidable under the circumstances. Greenery consists in a kind of loose afforestation with centres of gravity and a network of paths more or less respected. That the weaknesses of such planning are recognized can be seen from a paper by A. Galaktionov, A. Kegler and N. Trubnikova in the magazine «Architecture of the USSR» (translated in the Studienheft 9 of Städtebauinstitut, Nuremberg). They write, «In a number of cases, the microdistricts are designed like large building blocks with all defects of the usual forms of development. Insufficient attention is devoted to the proper orientation of structures, no clear, functional construction stage plan is adhered to, and a number of other questions remain unsolved.» Such unsolved questions need not be sought in Russia alone. We can find them in our own countries, too.

Apart from the sports facilities, the Soviet Union devotes much attention to leisure-time and recreation parks as well as to botanical gardens. All these parks enjoy great popularity with the population. Moscow's botanical garden (which is not yet quite completed has almost gigantic dimensions (360 hectares). A climatron where a variety of plant societies of the world will be shown is to be constructed there in the

1 Dem neuesten Musterbeispiel sowjetrussischen Städtebaus, dem Kalinin-Prospekt in Moskau, ist durchaus westliches Gepräge eigen. Die Begrünung blieb auch hier gebührend berücksichtigt.

2 Blick von den Lenin-Hügeln bei Moskau über das vorbildlich begrünte Ufer der Moskwa. Im Hintergrund breitet sich das Häusermeer der sowjetischen Metropole mit ihren heute gut 6,5 Millionen Einwohnern aus.

3 Schloss Archangelskoje ist eine der besterhaltenen und schönsten Anlagen aus dem 18. und 19. Jahrhundert in der Umgebung von Moskau. Der gut und stilgerecht unterhaltene Park beherbergt eine beeindruckende Fülle von Gartenplastiken aus weissem Marmor, die alle von den Erbauern aus Italien herbeigeschafft wurden.

4 In den grosszügigen Grünzügen und Grünanlagen der russischen Städte dominieren eindeutig die Bäume, meistens in mehrfachen Reihenpflanzungen und unterbrochen durch kleinere Blumenpflanzungen. Das Beispiel zeigt ein Beispiel aus Rostow am Don.

5 So dehnen sich die Felder endlos um Rostow am Don aus. Angesichts dieser Agrarlandschaft gewinnt man Verständnis für die Bezeichnung »Traktoren-Steppe«. Nur die vom steten Wind gepeitschten Robinien-Windschutzstreifen bringen eine gewisse Zäsur in diese unwirtlichen Agrar-Ebenen.

1 La perspective Kalinin à Moscou, le dernier modèle de la construction urbaine soviétique, est d'un caractère décidément occidental. Ici on a aussi tenu compte de l'aménagement de la verdure.

2 Vue des collines de Lénin près de Moscou sur les bords de la Moskwa avec leur exemplaire plantation de verdure. Au fond s'étendent comme une mer les maisons de la métropole soviétique. Elle compte actuellement plus de 6,5 millions d'habitants.

3 Le château d'Archangelskoje est un des plus beaux édifices du 18ème et 19ème siècle et un des mieux conservés aux alentours de Moscou. Le style du parc a été conservé et il est bien soigné. Il abrite une quantité impressionnante de statues de jardin en marbre blanc toutes apportées d'Italie par les constructeurs.

4 Dans les vastes surfaces de verdure et les jardins des villes russes, les arbres dominent. Ils sont presque toujours plantés en plusieurs rangées interrompues par des plantations plus petites de fleurs. La photo montre un exemple de Rostow sur le Don.

5 Ainsi s'étendent les champs sans fin autour de Rostow sur le Don. En voyant ce paysage agricole, on commence à comprendre la dénomination »steppe des tracteurs«. Il n'y a que les bandes protectrices de robinies toujours fouettées par le vent qui entrecoupent ces inhospitalières plaines agricoles.

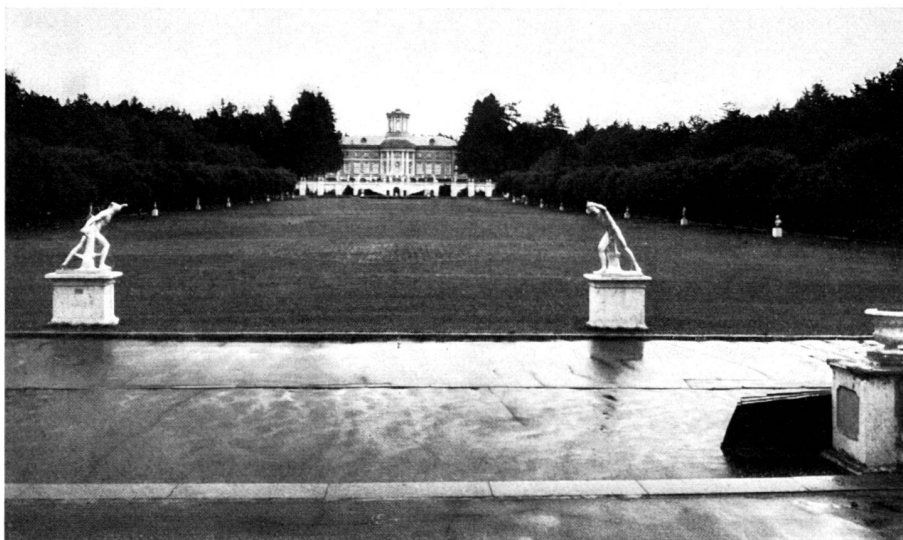
1 The latest worthy example of Soviet-Russian city planning, the Kalinin Prospect in Moscow reveals entirely western features. Greenery was given adequate attention here as well.

2 A view from the Lenin Hills near Moscow of the well-designed greenery on the Moscvu banks. Extending in the background is the sea of buildings of the Soviet metropolis with its 6.5 Million inhabitants today.

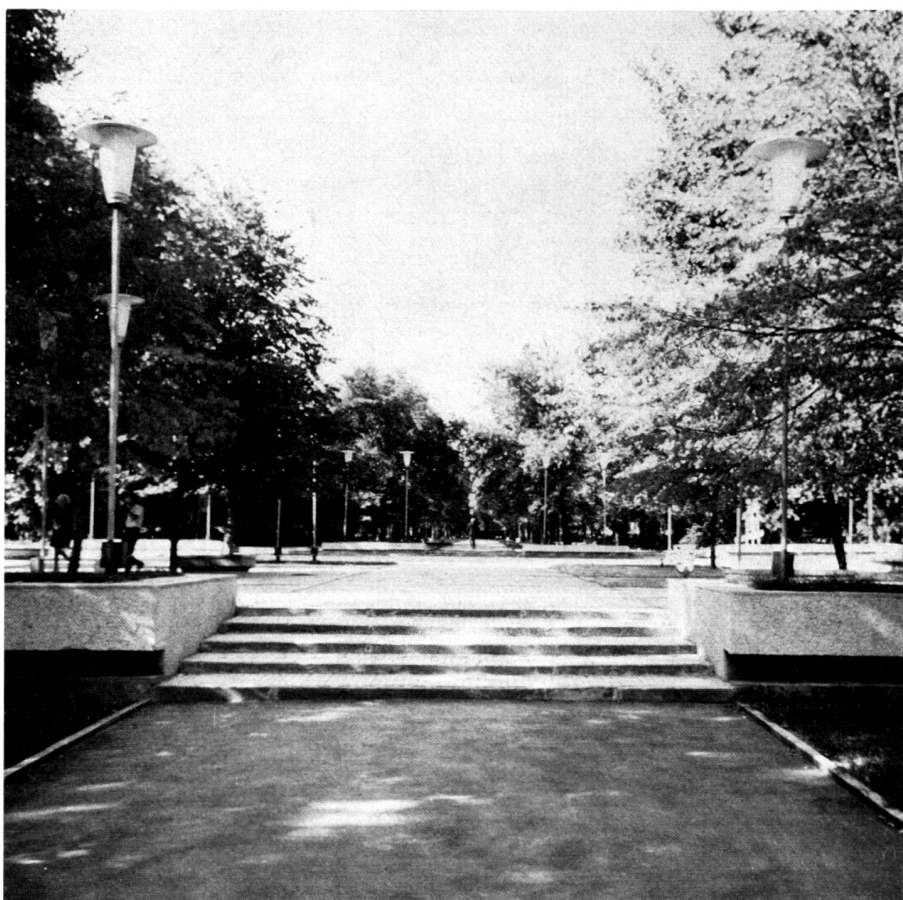
3 Arkhange'skoie Castle is one of the best-preserved and most beautiful structures of the 18th and 19th centuries in the vicinity of Moscow. Tending well and true to style, the Park houses an impressive wealth of garden sculptures of white marble which the builders all imported from Italy.

4 Clearly dominating the generous green belts and parks in Russian cities are trees, commonly in several rows interrupted by small flower-beds. The picture shows an example from Rostov on the Don River.

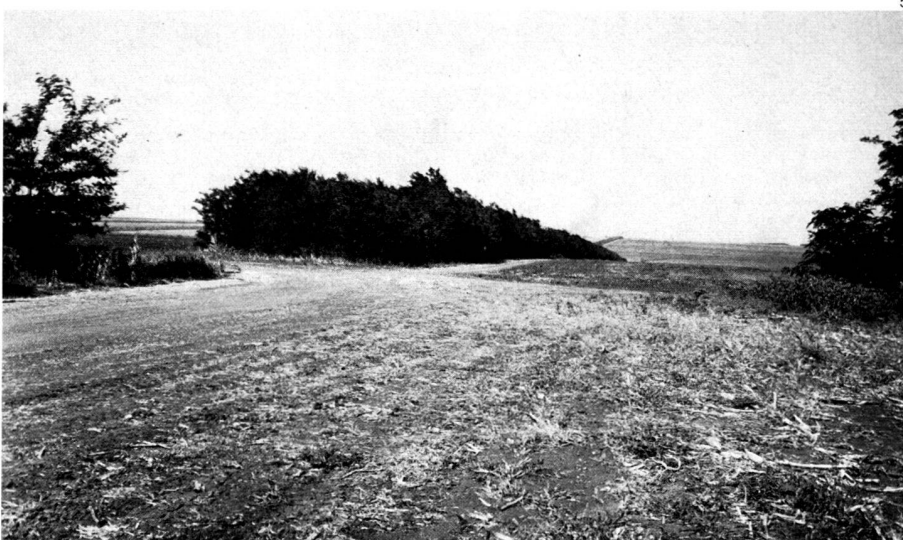
5 Here is how fields endlessly extend along the Don around Rostov. Seeing this farm land makes it easy to understand the designation »tractor steppe«. Only the robinia wind barriers constantly whipped by the wind provide a certain caesura in these inhospitable agrarian plains.



3



4



5



6



8



6 So sind in Wolgograd (dem früheren Stalin-grad) auch die Hinterhöfe der Wohnblöcke mit Gehölzen begrünt. Abgesehen von weniger erbaulichen gestalterischen Details, kann die Begrünung einer Stadt unter den hier gegebenen äusserst harten Klimabedingungen nicht hoch genug eingeschätzt werden.

7 Garten-Detail in einer öffentlichen Anlage in Rostow am Don, also im Bereich des extremen russischen Kontinentalklimas mit minimalen Niederschlägen. Man darf da wohl von einer respektablen gärtnerischen Leistung sprechen.

8 Am Schwarzen Meer besitzt das trotz seiner unvorstellbaren Ausdehnung nur wenige klimatisch begünstigte Landschaften umfassende Sowjet-Russland seine «Riviera». Das Bild aus dem gigantischen Ferien-Zentrum Sotschi an der georgischen Schwarzmeerküste zeigt, in welche Vegetation die unzähligen Hotels und Sanatorien hier eingebettet sind.

9 Grosse Grünanlage vor dem Jugend-Pionier-Palast in Moskau. Eine grosse Grünfläche wird durch ein Beton-Wegnetz ansprechend gegliedert. Im Hintergrund links eines der Fakultätsgebäude der Lomonossow-Universität (im Baustil der Aera Stalin).

Sämtliche Bilder: HM

6 A Wolgograd (l'ancien Stalingrad), les arrières-cours des blocs d'habitation sont plantées de buissons. A part quelques détails moins édifiants dans la formation, l'aménagement de la verdure urbaine dans les conditions de climat extrêmement dures ici régnantes ne peut être assez estimé.

7 Détails de jardinage dans un parc public à Rostow sur le Don, donc dans le domaine de l'extrême climat continental russe avec des précipitations minimales. On peut donc dire qu'il s'agit là d'un respectable accomplissement de jardinage.

8 Malgré son étendue presque inimaginable, la Russie soviétique ne contient que peu de paysages d'un climat favorable comme celui de la «Riviera» au bord de la Mer Noire. La photo du gigantesque centre de vacances de Sotschi, situé au bord de la Mer Noire en Géorgie, montre la végétation dans laquelle ont été placés les innombrables hôtels et sanatoria.

9 Grand jardin devant le Palais de la jeunesse pionnière à Moscou. Une vaste surface verte est divisée par un plaisant réseau de sentiers en béton. Au fond à gauche un édifice d'une des facultés de l'Université de Lomonossow (dans le style de l'ère de Stalin).

Toutes les photos: HM

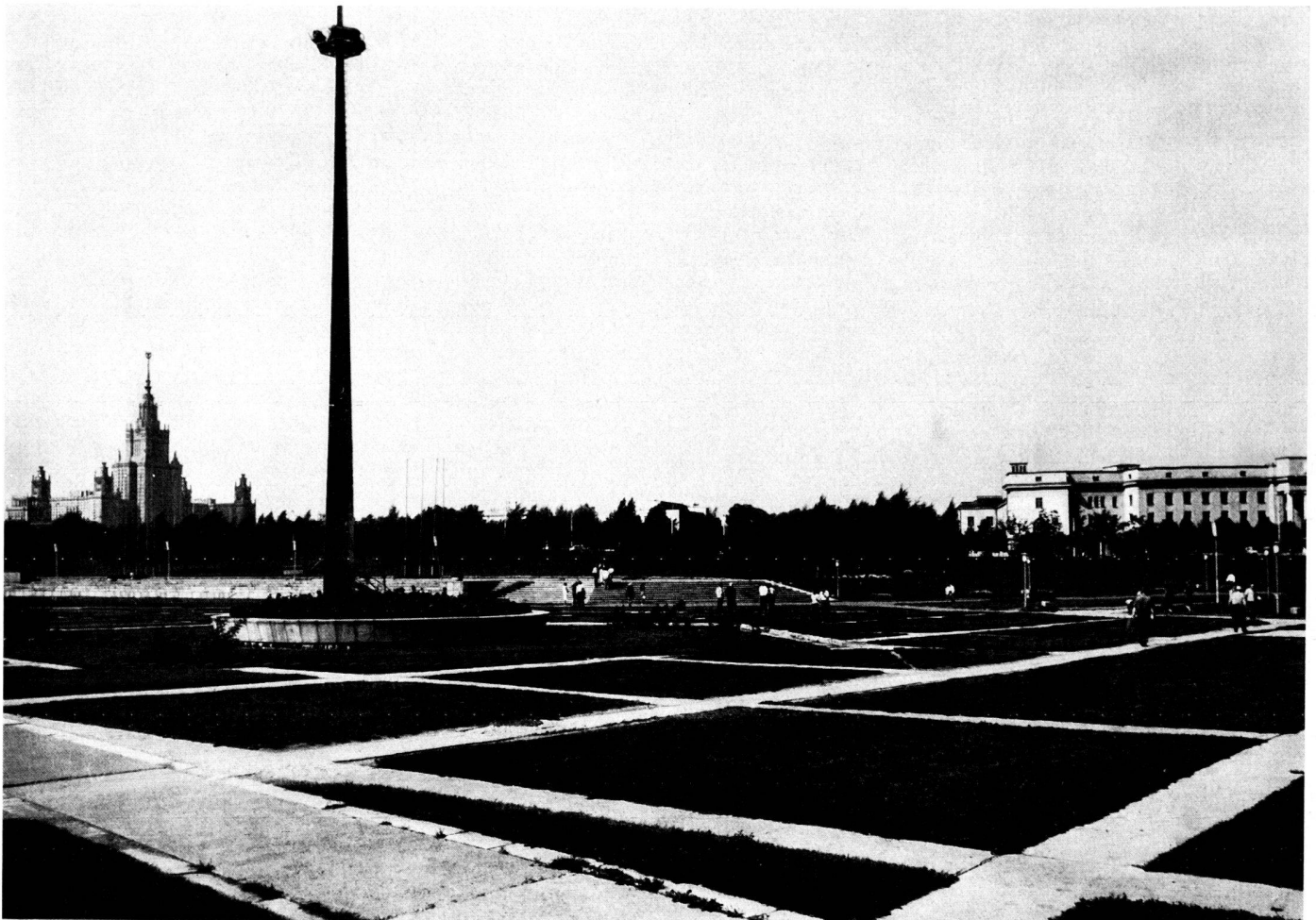
6 In Volgograd (formerly Stalingrad) the backyards of residential blocks are provided with trees. Apart from less edifying details of design, the greenery in a city under the extremely rough climatic conditions can here not be overestimated.

7 Detail of a garden in a public park in Rostov on the Don, i.e. in the area of the extreme Russian continental climate with minimum precipitations. It is here quite justified to praise the result of fine garden design.

8 On the Black Sea coast, Soviet Russia which, despite its fabulous extent, possesses only few climatically favoured regions, has its «Riviera». The photograph taken at the gigantic vacation centre of Sotschi on the Georgian coast of the Black Sea reveals the rich vegetation in which the innumerable hotels and sanatoria are here embedded.

9 Large green area in front of the Youth-Pioneer Palace in Moscow. A large space is adequately subdivided by a network of concrete paths. Background left: one of the faculty buildings of Lomonossow University (in the architectural style of the Stalin era).

All photographs by HM



9

dingt in Russland zu suchen. Wir begegnen ihnen auch noch bei uns.

Ausser den Sportanlagen wird in der Sowjet-Union auch den Freizeit- und Erholungsparks sowie den Botanischen Gärten viel Aufmerksamkeit geschenkt. Alle diese Anlagen erfreuen sich grosser Beliebtheit bei der Bevölkerung. Geradezu gigantische Ausmasse besitzt der allerdings noch nicht fertiggestellte Moskauer Botanische Garten (360 ha). In absehbarer Zeit soll hier auch ein Klimatron entstehen, in dem die verschiedensten Pflanzen-Gesellschaften der Erde gezeigt werden können. Der Garten liegt übrigens in Sichtweite des zur Zeit höchsten Bauwerks der Erde, des über 450 Meter hohen Moskauer Fernsehturms.

Bemerkenswert ist ferner die Garten-Denkmalpflege in Russland. Die grossen und erhaltenswerten historischen Anlagen sind oder werden gewissenhaft restauriert und gepflegt. Anlagen wie die hier gezeigte von Archangelskoje bei Moskau, ist dem

pas compte d'un plan clair et fonctionnel de construction par étapes, et une série d'autres questions reste sans solution.» Ces questions restées sans solution ne doivent cependant pas être cherchées seulement en Russie. Nous les rencontrons encore aussi chez nous.

En dehors des installations de sport, on accorde dans l'Union soviétique une attention spéciale aux parcs de loisir et de récréation, ainsi qu'aux jardins botaniques. Tous ces jardins sont très populaires. Le Jardin botanique de Moscou, qui n'est d'ailleurs pas encore terminé, possède des dimensions vraiment gigantesques (360 ha). On veut aussi construire ici dans un temps prochain un climatron où seront montrées les sociétés de plantes les plus variées du monde. Le jardin est d'ailleurs situé dans la proximité du plus haut édifice du monde jusqu'à aujourd'hui, la tour de télévision de Moscou qui a une hauteur de plus de 450 m.

near future. Incidentally, the garden is with in sight of the Moscow TV Tower which, with over 450 m, is at present the world's highest structure.

Another remarkable feature is the garden-monument maintenance in Russia. The large historical structures worthy of being preserved are carefully restored and maintained. A park such as here shown in Arkhangelskoye near Moscow reflect the Western style in fashion when he was created and is rightly considered as outstanding example of garden art.

In an immense country with so differentiated, but predominantly rough — climatic conditions, the protection and maintenance of landscape also assumes great importance. They become vital mainly in the vast agricultural regions (protection against the wind) and in mountainous regions (reafforestation). The struggle against erosion by wind is absolutely necessary in the fertile black-earth areas and, as freely admitted,

westlichen Stil ihrer Entstehungszeit verpflichtet und gilt mit Recht als schönes Beispiel der Gartenkunst.

In einem riesigen Land mit so verschiedenartigen, vorwiegend aber harten Klimabedingungen, kommt schliesslich auch dem Landschaftsschutz und der Landschaftspflege eine grosse Bedeutung zu. Lebenswichtig werden sie vorab in den ausgedehnten Agrarlandschaften (Windschutzanlagen) und in den Gebirgsländern (Aufforstungen). Der Kampf gegen die Winderosion ist in den fruchtbaren Schwarzerdegebieten unumgänglich, und, wie offen zugegeben wird, trotz grossen Anstrengungen immer noch ungenügend. Wohl durchziehen breite Windschutzpflanzungen mit Robinien die unabsehbaren «Traktoren-Steppen» der Kolchosen und Sowchosen, aber die hier herrschenden Winde vermögen immer noch die Krume anzugreifen und ein günstigeres Lokalklima, wie das nur ein engmaschiges Heckennetz und richtige Waldgürtel sicherzustellen vermöchten, zu unterbinden. Es harren hier also dem Landschaftsschutz, so grosse Leistungen er unbestreitbar schon vollbracht hat, noch immer gewaltige und sicher auch dankbare Aufgaben.

Die hier kurz geschilderten Eindrücke — es konnten leider nur wenige Aspekte gestreift werden — hat dem Berichtenden eine gut organisierte Studienreise der CEPAG (Arbeitsgemeinschaft europäischer Garten- und Landschaftsarchitekten) im Herbst des vergangenen Jahres vermittelt. Der Kurzbericht mag immerhin zeigen, dass es ein Irrtum wäre anzunehmen, die Sowjet-Union habe dem Grünplaner und Gartenarchitekten wenig zu bieten. Er muss freilich kleinliche Massstäbe ablegen können und seinen Blick für das Wesentliche schärfen. Darüber hinaus wird ihm die Architektur, vor allem die alte, ein unvergessliches Erlebnis sein.

HM

Ce qui est en outre remarquable en Russie sont les soins appliqués aux jardins historiques. Ces grands jardins dignes d'être conservés sont ou seront restaurés et soignés consciencieusement. Le jardin d'Archangelskoje près de Moscou, que nous montrons ici, se base sur le style occidental de son époque d'origine et représente un beau exemple de l'art du jardinage.

Dans un immense pays avec des conditions de climat si variées et surtout si dures, la protection et les soins du paysage acquièrent une grande importance. Ils deviennent surtout vitaux dans les vastes paysages (installations pour protéger contre le vent) et dans les régions montagneuses (reboisement). La lutte contre l'érosion causée par le vent est indispensable dans les régions fertiles de terre noire, et elle est, comme on en convient ouvertement, toujours encore insuffisante malgré les grands efforts. Il est vrai que de larges plantations de robinies comme protection contre le vent traversent les immenses «steppes de tracteurs» des colchoses et des sowchoses, mais les vents qui y règnent arrivent encore à attaquer la mie et à empêcher la formation d'un climat local plus favorable, comme il ne pourrait être assuré que par un étroit réseau de haies et des vraies ceintures de forêt. Malgré les grands efforts que la protection du paysage a incontestablement déjà accompli, des tâches énormes et certainement dignes d'être entreprises l'attendent encore.

Les impressions brièvement ici décrites — même en ne pouvant s'occuper que de peu d'aspects — sont parvenues à l'auteur lors d'un voyage d'études bien organisé par la CEPAG (communauté de travail des architectes paysagistes européens) en automne de l'année dernière. Ce court rapport montre cependant, qu'il serait une erreur d'assumer que l'Union soviétique n'a que peu à offrir au planificateur de verdure et à l'architecte paysagiste. Il ne doit néanmoins pas appliquer des normes mesquines et avoir l'œil pour les choses importantes. En outre, l'architecture, surtout l'ancienne architecture, sera pour lui une aventure inoubliable.

HM

still inadequate despite great efforts. While wide protective plantings with robinia intersect the endless «tractor steppes» of the kolkhozes and sovkhoses, the winds here prevalent can still attack the soil and prevent a more favourable climate such as could only be secured by a tight network of hedges and real tree belts. Landscape protection, while it has indubitably secured much success already, still faces enormous — and certainly also rewarding — tasks.

The impressions here briefly remembered — unfortunately only a few aspects could be considered — were collected during a well-organized study trip of CEPAG Association of European Garden and Landscape Architects in the autumn of last year. This brief survey is designed to show that it would be erroneous to assume that the Soviet Union has little to offer to the greenery planner and garden architect. Still, he must shelve narrow-minded standards and sharpen his eye for what is essential. In addition, the architecture, particularly old architecture, will be an unforgettable experience.

HM